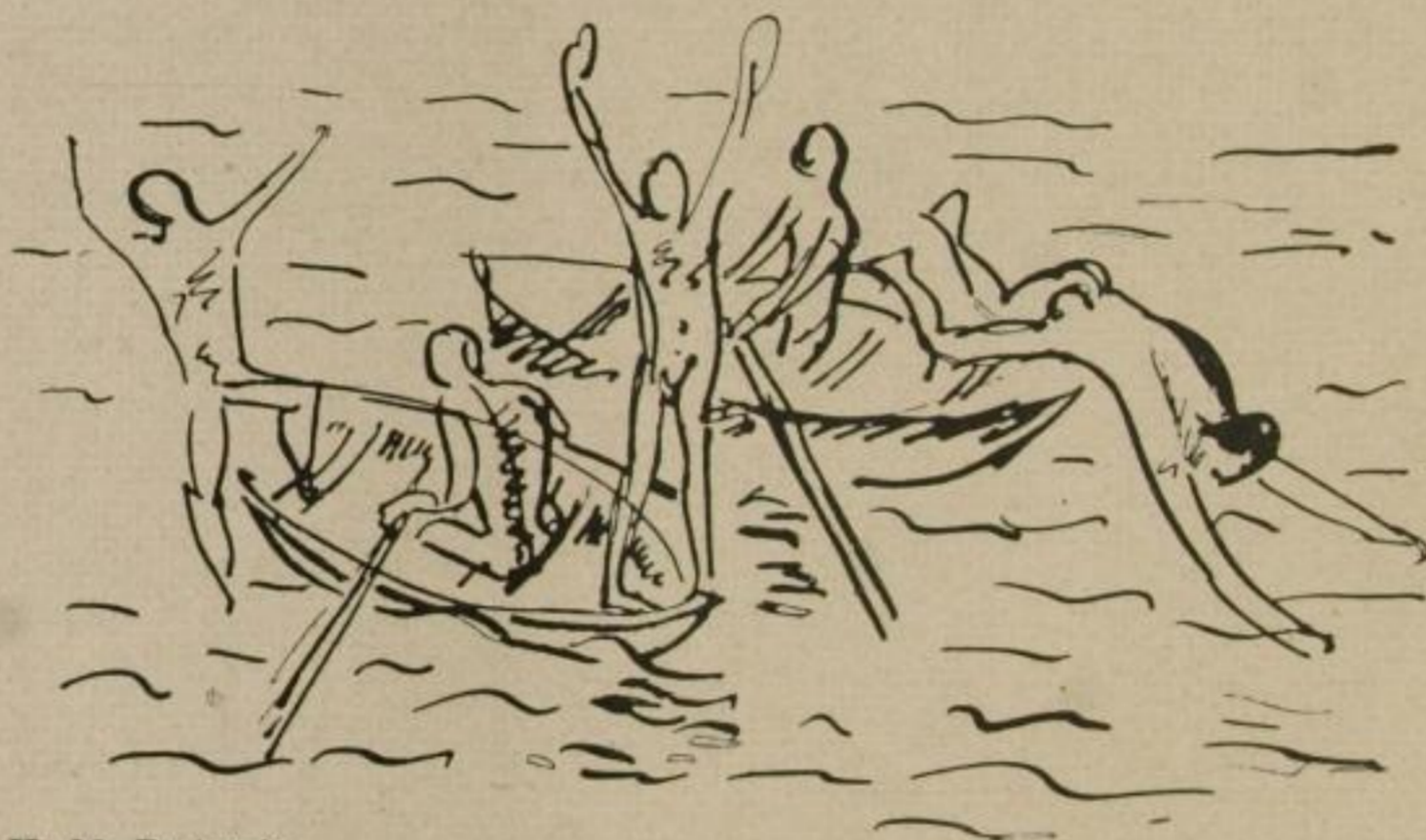


sich unter der neuen Zivilisation, und seine moralische und geistige Beschaffenheit läßt sich jetzt, dank der gleichen Erziehung und Zivilisation, mit derjenigen der weißen Rasse vergleichen. Diesen Fortschritt verdankt er hauptsächlich seinen eigenen Anstrengungen, und der damit verbundene Kampf hat seiner inneren Dichtergabe nicht geschadet. Seine Dichtkunst und Musik werden für immer daran erinnern, von welcher Bedeutung der Kampf für sein inneres Leben gewesen ist. Amerika kann auf diese Kunst wohl stolz sein.

Die Renaissance der Negerkunst ist ein Ereignis unserer Zeit, an dem kein Kunstliebhaber achtlos vorübergehen darf. Sie ist so charakteristisch negerhaft wie die primitiven afrikanischen Skulpturen. Als Kunstform lassen sie sich mit jeder anderen großen künstlerischen



H. M. Pechstein

Ausdrucksweise, gleich welcher Rasse und Zivilisation vergleichen. Die menschliche Entwicklung eines Volkes hat in der alten und neuen Negerkunst ihren wahrheitsgetreuen Ausdruck gefunden. Es gibt wenige Abschnitte in der Geschichte, die von einer solchen Wichtigkeit für eine Rasse gewesen sind, als die Periode der Neger in Amerika. Noch geringer ist die Zahl der Rassen, die mit der gleichen Kraft der Lebendigkeit und Anschauungsfähigkeit begabt sind. Eine äußerliche akademische Bildung hat sein Genie und sein Talent wenig beeinflusst. Seine angeborene Begabung, die auf das fremde Milieu reagierte, zwang ihn zum Schaffen der Musik und Poesie. Es tat dem künstlerischen Wert seines Talents keinen Abbruch, daß er bis ins Jünglingsalter hinein nichts gelernt hatte und nur gerade so lange zur Schule ging, bis er lesen und schreiben konnte. In den seltenen freien Augenblicken, die er in seinem Beruf als Stiefelputzer, Türsteher, Liftjunge oder Lastträger hatte, brachte er sich die nötigsten Kenntnisse bei.